

Seniorenvertretungen: Eine Mitwirkungsstruktur älterer Menschen

Barbara Eifert

Was lässt sich derzeit über „das“ Alter aussagen?

- **Wachstumsfaktor „Alter“**
- **Unterschiedlichkeit steigt**
 - Veränderte Geschlechterrollen
 - Individualisierung
 - Vereinzelung (Singularisierung, besonders in Metropolen)
 - Digitalisierung
 - Generationenvielfalt im Alter: Hochaltrigkeit - „junges“ Alter
 - Gefahr von Hilfe- und Pflegebedürftigkeit (Autonomiebedrohung)
- **Veränderte Altersbilder** (In der Tendenz eher negativ)
- **Suche nach neuen Rollen für das Alter**
- **Veränderte Lebenslagen**
 - Flexibilität des Renteneintrittsalters
 - Altersarmut etc.

Warum Seniorenvertretungen?

- Der Wunsch und Wille unabhängig partizipativ zu wirken ist *auch* bei Älteren vorhanden (Suche nach Rollen)
- Realistische Altersbilder entstehen über Sinn- und sinnerfüllende Tätigkeiten, über Verantwortungsübernahme und Sorge für andere, über selbstbewirkte Aktivität und Engagement in und außerhalb von Familien
- Das Wissen und Engagement des Alters sind unverzichtbar bei (in Teilen) bis zu 30 Prozent Anteil Älterer
- Komplexe Problemlagen bedürfen differenzierter, partizipativer Planungs- und Beteiligungsverfahren, alte Menschen gehören dazu
- Eine breite, offen gestaltende Beteiligungsmöglichkeit bewirkt und potenziert Engagement und Identifikation
- Partizipation auch außerhalb von Parteien stärkt demokratische Strukturen
- Spezifische, mögliche Erfahrungen Älterer: Verlangsamung, selbstvergewissernde und identitätsstiftende Rückbesinnung
- Ausschluss hochaltriger und vulnerablen Gruppen erfordert Partizipation
- Engagement hält fit!

Welche Grundlagen und Möglichkeiten kommunaler Seniorenvertretungen (SV) lassen sich aufzeigen?

Zielsetzung von Seniorenvertretungen*

Seniorenvertretungen zielen als unabhängige, ehrenamtliche/bürgerschaftliche Gremien auf die Mitgestaltung der (kommunalen) Gesellschaft, indem sie politische Teilhabe (= Partizipation) älterer Menschen praktizieren, stärken und sichern helfen.

*Die Landesseniorenvertretung nutzt den Begriff „Seniorenvertretung“ als Oberbegriff um alle einzuschließen

Aus den Zielsetzungen ergeben sich die Aufgaben...

- Mitwirkung bei Planungen in der Kommune (z. B. bei der Stadtplanung)
- Vermittlung von Informationen und Interessen an Politik, Verwaltung und altpolitische Akteure (= Politikberatung)
- Vermittlung und Beratung älterer Menschen (Informationen bereitstellen, Weiterleitung an Experten)
- Öffentlichkeitsarbeit für ältere Menschen und das *Alter*

Gesetzliche Grundlagen in Nordrhein-Westfalen

Die Bildung von SV ist eine freiwillige Selbstverwaltungsangelegenheit der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte. Auch der § 27 a der GO NRW ändert dies nicht, aber...

Die Arbeit der Seniorenvertretungen bewegt sich im Rahmen des kommunalen Rechts, das im Wesentlichen durch die Gemeindeordnungen geregelt ist. Als „Kann-Bestimmung“ sind Seniorenvertretungen in den Gemeindeordnungen der Länder Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein (seit 2004) verankert.

Gesetzliche Grundlage für Seniorenvertretungen in NRW

Am 10. November 2016 wurde vom Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen innerhalb des Gesetzes zur Stärkung der Partizipation auf Kommunalebene auch der § 27 a verabschiedet und neu in die GO eingefügt:

“§ 27a Interessenvertretungen, Beauftragte

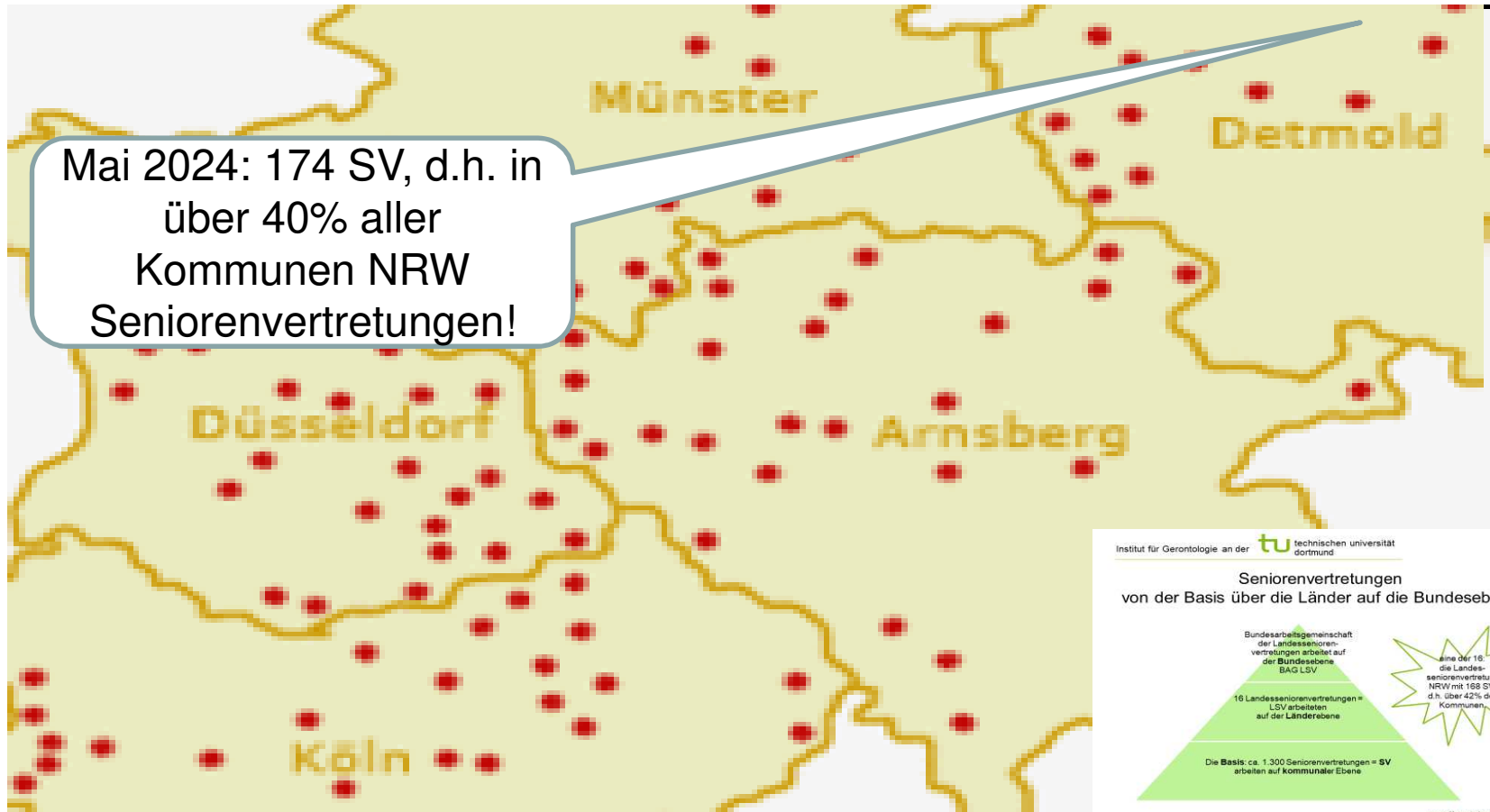
Die Gemeinde kann zur Wahrnehmung der spezifischen Interessen von Senioren, von Menschen mit Behinderung oder anderen gesellschaftlichen Gruppen besondere Vertretungen bilden oder Beauftragte bestellen.“

In der Gesetzesbegründung wird anschließend klargestellt, dass es der Gemeinde als Ausfluss ihrer Organisationshoheit freigestellt ist, für spezifische gesellschaftliche Gruppen Interessenvertretungen, Beiräte, Kommissionen oder Beauftragte zu bestellen, die nicht den Vorschriften der Gemeindeordnung über die Bildung von Ausschüssen unterworfen sind. Damit bleibt die Freiwilligkeit der Ein- oder Nichteinrichtung von Seniorenvertretungen für die Kommunen bestehen. Aber Seniorenvertretungen können sich auf diesen Paragraphen als Grundlage beziehen.

Verpflichtungen, oder: Was ist bei der Meinungsbildung und grundsätzlich bei einer Seniorenvertretung zu beachten?

- SV bewegen sich im vorparlamentarischen Raum, in einem Geflecht von Akteuren, Interessen und Themen
 - Parteipolitische Neutralität
 - Konfessionelle Unabhängigkeit
 - Unabhängig von Verbänden und Organisationen
 - Mandat der älteren Einwohner/innen

Kommunale Seniorenvertretungen zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen s. www.lsv.nrw.de



Freiwilligkeit, oder viele Wege sind möglich!

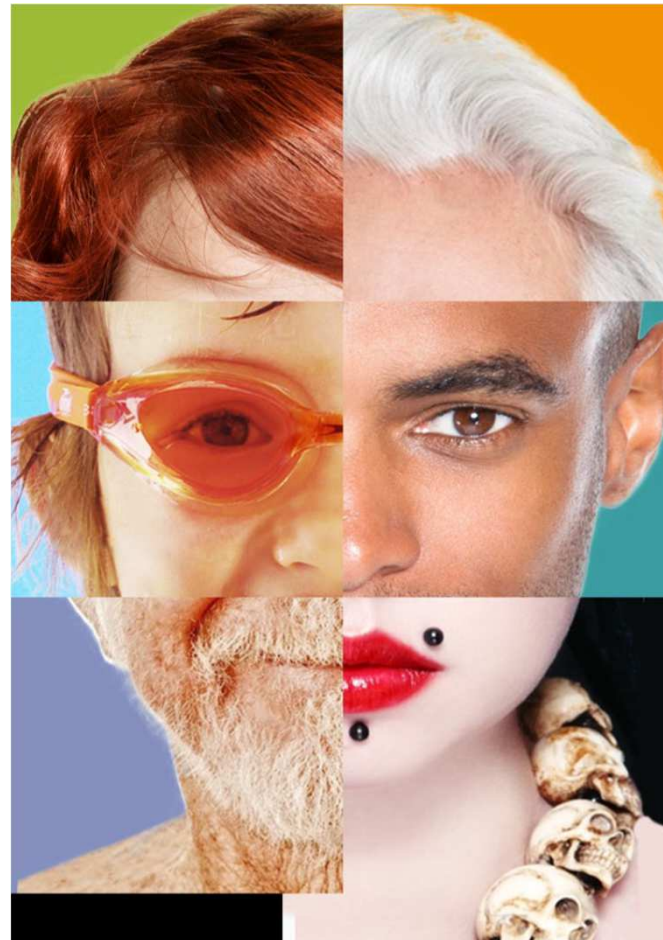
Konstituierungen mit unterschiedlichen Mandatsqualitäten

- Urwahlverfahren
- Delegationsverfahren
- Benennungen
- Mischverfahren

Weitere Fragen schließen sich an: Größe des Gremiums, Altersgrenze? = Satzungs- und Verfahrensfragen

Mustersatzungen, s. www.lsv-nrw.de

Ausblick, oder: Welche Gesellschaft wollen wir?



Weiterblicke

- Achenbach, Vera von & Eifert, Barbara (Hrsg.), (2010): Junge Bilder vom Alter, Verlag: Klartext, ISBN: 9783837501780
- Eifert, B. (2022). „Seniorenvertretungen“, Nebenstichwort in: Fachlexikon der sozialen Arbeit, (Hrsg.) Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, 9. Auflage, im Erscheinen, Baden-Baden: Nomos.
- Eifert, Barbara (2022): Partizipative Integration älterer Menschen in Kommunalpolitik und Gesellschaft am Beispiel kommunaler Seniorenvertretungen. Eine Seniorenvertretung für Luxemburg. Vortrag 25. November 2021. Im Erscheinen, Stadt Luxemburg.
- Eifert, Barbara (2022): Beteiligung von Senioren*innen im politischen Entscheidungsfindungsprozess von Kommunen. In: Handbuch Kommunale Planung und Steuerung. Fischer, Jörg; Hilse-Carstensen, Theresa; Huber, Stefan (Hrsg.). Im Erscheinen, Juli 2022 Beltz Juventa Verlag.
- Eifert, Barbara (2021): Publikation des Städte- und Gemeindebundes (Dezember 2021 Schwerpunkt „Senioren“) „Politische Mitwirkung und Teilhabe ermöglichen – Den kommunalen Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen kommt bei der politischen Beteiligung älterer Menschen eine besondere Bedeutung zu“.



Weiterblicke



- Eifert, Barbara (2016): Politische Partizipation Älterer – Die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen e.V. mit wissenschaftlicher Beratung. In: G. Naegele, E. Olbermann & A. Kuhlmann (Hrsg.). Teilhabe im Alter gestalten – Aktuelle Themen der Sozialen Gerontologie (S. 355-371). Wiesbaden: Springer VS.
- Eifert, Barbara & Stehr, Ilona (2012, 3. Auflage): Handreichung „Kommunale Seniorenvertretungen – Gründung leicht gemacht. Landesseniorenvertretung NRW (Hrsg.). Münster: Eigenverlag.
- Küpper, Thomas (2010): Filmreif. Das Alter in Kino und Fernsehen. Verlag: Bertz + Fischer, Berlin
- Schönig, Werner (2019). Seniorenvertretungen als kommunalpolitische Akteure. Grundfragen, Themen und Ansatzpunkte der Sozialer Arbeit. In Blätter der Freien Wohlfahrtspflege, Nr. 6, S. 203–209 2019
- Thane, Pat (Hrsg.) 2005: Das Alter – Eine Kulturgeschichte. Primus Verlag, Darmstadt
<http://danske-aldreeraad.dk>. Stand: 10. Mai 2021